

Hausmann

8 München 60
Radeckestr. 22/I

23. Juni 1968

Herrn Professor
Reinhard Lauth

8 München 19
Ferdinand-Maria-Str. 10

Sehr geehrter, lieber Herr Professor,

Es war mir nicht möglich, eher auf Ihr Schreiben vom 26.4., für das ich Ihnen danke, zu antworten. Es kam zu mir während einer der schrecklichsten Zeiten meines Lebens. Die Hausfrau in der Orleansstr. war eine Diebin. Schliesslich riss man mir auch noch die Kette weg, die ich innerhalb der Tür gespannt hatte, um weitere Diebereien zu verhindern. Da musste ich Knall u. Fall ausziehen, hatte aber keine andere Wohnung. So kamen die Möbel wieder auf ein Lager, ich musste Unterkunft bei einer Bekannten suchen. Am Ende fand ich durch das Mietbüro die Wohnung, in der ich jetzt lebe. Sie ist schön, wenn auch klein u. teuer, hat aber den grossen Nachteil, soweit von Traditionalistenkirchen entfernt zu sein und ebenso den, dass in dem Haus sehr verleumderische Menschen wohnen. Nun, irgendwie muss man halt Kreuz tragen.

Jetzt zu Garabandal. Eine meiner Freundinnen war erst vor wenigen Wochen dort. Persönlich werde ich sie erst Ende Juli in Zürich treffen, schriftlich gab sie nichts Neues bekannt.

Aber eine Persönlichkeit, die Autorität in der Sache hat, schrieb mir Folgendes betreffs der Bilokation von P. Pio:

"Nachdem, was man über die Sache von Conchita wie von Mercedes Salisachs hörte, und auch nach anderen Gegebenheiten, scheint es, dass man an Diabolisches glauben muss. Es ist besser, darüber so wenig wie möglich zu sagen, nur so viel, als eine ehrliche Repartage verlangt. Ich glaube, Sie müssen zu verstehen geben, dass es etwas Teuflisches war.

Was die dabei gegebenen Ratschläge betrifft, auch wenn sie vom Bösen kommen, wissen Sie ja, dass viele gut sein können, denn es ist seine Art, sich als Lichtengel zu verkleiden und mit Untermischung von Gutem zu erreichen, dass es zu Stolz, oder Unfrieden, oder Verwirrung, oder irgend einem anderen schlechten Resultat komme. - In Übereinstimmung mit dem Gesagten können Sie selbst das in "Garabandal 67" ^{Geschreibung} bewerten; was man dort schreibt, kann als historische Tatsachen wahr sein, wenn auch deren Auslegung es nicht ist.

Ich bitte Sie um grösste Diskretion betreffs das über P. Pio Mitgeteilte, wegen Pater Laffineur, der ein guter Freund von mir ist und den ich sehr gerne habe. D.h., teilen Sie niemand mit, dass ich es war, der Ihnen diese Information gab."

Meine Freundin schrieb mir auch, dass in Garabandal niemand an eine Erscheinung P. Pios glaube, dass aber Dr. Bonance in seinem neuesten Rundschreiben die Sache wiederum als echt ausgab. Eloisa Deguia, die jene Erscheinung mit P. Laffineur erlebte, wurde inzwischen, schrieb meine Freundin, aus Garabandal verbannt. Ich denke, dass Conchitas Mutter sie nicht mehr im Hause duldet.

Inzwischen hörte ich auch, dass P. Pio gegen die Erscheinungen von San Damiano sei - ob das wahr ist? Rosa Quattrini war doch sein Beichtkind, Miss Pyle schrieb mir, dass sie dieselbe in der

Kirche sa h. Und ^{betreffs} über Garabandal behauptete man ja auch das Gleiche obwohl es nicht der Wahrheit entsprach.

Nun noch etwas. Trotzdem ich dem Mietbüro 407 DM für die Wohnung bezahlen musste, würde ich wieder ausziehen, wenn ich eine Wohnung nahe einer Traditionalistenkirche fände. Bin jetzt in der Nähe der St. Leonhardskirche, wo Pfarrer Georg Urzinger sein Unwesen treibt. Vielleicht haben Sie schon von ihm gehört? Er wird einer der Hauptmodernisten der Stadt sein. Heute z.B. predigte er, dass "Buße" nichts anderes als "Umdenken" heiße, die Pharisäer waren übertünchte Gräber, weil sie nicht "umdachten"; statt auf die Modernisten, den neuen Katechismus, die neue Liturgie usw. zu schimpfen, müsse man die pharisäische Traditionalistenströmung verlassen und Buße tun, d.h. "umdenken". Jedes Konzil habe Neuerungen gebracht, man dürfe sich nicht widersetzen, beim letzten sei es auch so. Usw. Wir sind also die Pharisäer, die Unbußfertigen, die Jesus verdammt! Vielleicht ist Ihnen eine solche Predigtweise schon bekannt, mir war sie es noch nicht. Früher war einem der Gottesdienst etwas Uebendes, jetzt bekommt man Herzklopfen bei den Predigten. Und man versteht, was die Gottesmutter 1965 in Garabandal sagen liess: "Viele Priester usw. sind auf dem Weg des Verderbens und ziehen noch mehr Seelen mit sich." Was wunders, wenn Sonntag für Sonntag eine derartige Gehirnwäsche veranstaltet wird, der auf die Dauer nur die wenigsten standhalten werden. Herr, sende die WARNUNG!

Meinen Sie nicht, dass es wirksamer und dem Seelenheil der Massen förderlicher wäre, anstelle von Plakaten ein Flugblatt zu komponieren, das Folgendes enthält:

WARNUNG vor den Modernisten, bekräftigt durch

a) die Haltung von P. Pio (was Sie mir betr. Messe versus populum geschrieben, dass er weinte, als er zum ersten Mal die Kommunion im Stehen empfangen musste, dass seine teuerste geistliche Tochter, Miss Mary Pyle selig, nie die hl. Kommunion im Stehen empfing und sich lieber übergehen liess;

b) Die durch den hl. Michael in Garabandal ausgesprochenen Worte: "Viele Priester usw.

c) Die Schau der damals 12 jährigen Berbbauernkinder M. Dolores u. Jacinta ^{betreffs} der Kirche, die prophetischen Worte Unserer Lieben Frau: "Der Kommunismus wird in die Kirche eindringen" usw. (was auch im DZM veröffentlicht wurde).

d) Einige Gesichte von Katharina Emmerich, die den heutigen Zustand in der Kirche treffend zeichnen.

e) Umkehr - oder Katastrophe. Aufruf zum Gebet.

Hinweise auf Eisenberg könnten auch gegeben werden.

Diese Flugblätter sollten vor der Kirchentür der Modernisten verteilt werden, und zwar durch eine fremde Person, dass z.B. ich die Verteilung bei einer anderen Kirche übernehme. Sonst gäbe es böse Folgen.

Zu Herrn Schejbal sagte der Pfarrer von St. Josef, er solle sich nie wieder in seiner Kirche blicken lassen!

Wenn alle Gutgesinnten zusammenhelfen - Herr Schenker würde sicher Entsprechendes veröffentlichen - könnten die vielen Flugblätter schon finanziert werden. Es wäre das einzige, das die Meinung der Masse etwas steuern könnte.

Gott schütze Sie, sehr geehrter, lieber Herr Professor!

In vorzüglicher Hochachtung grüsst

Irupard Hausmann